Buchbesprechung

Der Biber – Die Rückkehr der Burgherren

Zahner, V., M. Schmidbauer & G. Schwab, 2005. Der Biber – Die Rückkehr der Burgherren. Buch und Kunstverlag Oberpfalz, Amberg, 136 S. ISBN: 3-935719-32-9. Preis: 24,80 Euro.

Die Autoren dieses Ende 2005 erschienenen Buches können auf eine langjährige und einzigartige Erfahrung zurückblicken: Alle drei arbeiten seit über 10 Jahren professionell im Bereich Biber. Während Prof. Dr. Volker Zahner vor allem in der Wissenschaft aktiv ist – er schrieb u.a. seine Doktorarbeit über die Art (Zahner 1997) –, sind Markus Schmidbauer und Gerhard Schwab im praktischen Management tätig. Beide sind professionelle „Biber-Manager" in Bayern.

Ihr gemeinsames Buch „Der Biber – Die Rückkehr der Burgherren" gibt einen kompletten, aber leicht verdaulichen und für jedermann verständlichen Gesamtüberblick über die Art *Castor fiber*, über ihre Evolution, ihre Fast-Ausrottung vor 100 Jahren und die darauf folgende erfolgreiche Wiederausbreitung in Europa, über ihre Biologie und Ökologie bis hin zu den Problemen, die mit dem Biber auftreten können, und ihren Lösungen. Gespickt ist das Buch mit einer Vielzahl von außergewöhnlichen Farbfotos und anderen interessanten Illustrationen.

Vor allem die ökologische Rolle des Bibers als Schlüsselart der aquatischen Lebensräume wird von Zahner, Schmidbauer & Schwab ausführlich beschrieben, sei es der positive Einfluss auf Fischfauna, Vögel, Amphibien und Insekten, oder sein Einfluss als Landschaftsgestalter der Auen. Tatsächlich erschafft der Biber durch seine diversen Aktivitäten wie das Fällen von Bäumen, das Bauen von Biberburgen und -dämmen sowie das Graben von Biberröhren und -kanälen ein reichhaltiges, sich ständig änderndes und somit dynamisches Mosaik unterschiedlicher Kleinlebensräume, in der es von Artenvielfalt nur so wimmelt, so die Autoren.

Ist der positive ökologische Einfluss dieses exklusiven Pflanzenfressers seit langem bekannt, so trägt das neue Buch von Zahner, Schmidbauer & Schwab aber auch dazu bei, die ökonomische Rolle des Bibers hervorzuheben und zu erklären, vor allem in den Bereichen Hochwasserschutz und Gewässerklärung. Mit einem Blick in die Literatur zeigen die Autoren auf, dass z.B. die Anwesenheit von Biberdämmen in den Oberläufen der kleinen Bäche einen stark positiven Einfluss auf die Hochwassersituation in den Unterläufen hat: bei starkem Regen werden durch die Dämme riesige Mengen Wasser natürlich zurückgehalten, so dass der Pegel der Hochwasserwelle stark sinkt. In den durch Dammbau entstehenden Biberteichen werden dem Wasser Nährstoffe – z. B. Stickstoff (Nitrate!) – in ökonomisch relevanten Quantitäten entzogen, erläutern die Autoren. Der Effekt ist klar: die Gewässer werden sauberer, wovon die gesamte Gesellschaft profitiert. Der Biber leistet demnach eine nicht zu verachtende – und vor allem kostenlose – Schützenhilfe für jede Wasserwirtschaftsverwaltung. Im hessischen Spessart wurde laut Zahner, Schmidbauer & Schwab der Gegenwert der Biberanwesenheit für die Gesellschaft auf 15 Millionen Euro (!) geschätzt.

Gezielt wird in dem Buch auch einigen Ammenmärchen der Vergangenheit entgegengetreten, die den Biber z.B. als Fischräuber oder als Zerstörer der Wälder darstellten.

Durch seine Rolle als Landschaftsgestalter kann der Biber aber auch in einigen Situationen mit dem Menschen in Konflikt kommen. Aufgrund ihrer langjährigen praktischen Erfahrung sind die Autoren bestens platziert, um über diese Probleme, vor allem aber über mögliche Lösungsansätze aufzuklären, und sie tun dies anhand von konkreten Beispielen. Zahner, Schmidbauer & Schwab erläutern eindrucksvoll, dass der Biber eigentlich kein Management braucht,

und auch ohne den Menschen sehr gut überleben kann. In einer Konfliktsituation sei es vor allem wichtig, den betroffenen Menschen zu helfen, und über den Biber aufzuklären. Schmidbauer & Schwab (o. J.) haben diese Thematik an anderer Stelle so zusammengefasst: „Bibermanagement ist Menschenmanagement".

Das neue Buch „Der Biber – Die Rückkehr der Burgherren" ist ein Muss für jeden Naturfreund. Gerade in Anbetracht der momentan stattfindenden natürlichen Wiederbesiedlung der luxemburgischen Gewässer durch den Biber sollte auch im Großherzogtum die Akzeptanz für den Biber – Sympathieträger und ökologische Schlüsselart zugleich – weiter gefördert werden. Das hier vorgestellte Buch kann dazu einen erheblichen Beitrag leisten.

Laurent Schley (lschley@pt.lu)

Literatur

Schwab, G. & M. Schmidbauer, ohne Jahr. Ausbildung zum regionalen Biberbetreuer. Lehrgangsbegleitmaterial. Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege Bayern, 62 S.

Zahner, V., 1997. Einfluss des Bibers auf gewässernahe Wälder. Ausbreitung der Population sowie Ansätze zur Integration des Bibers in die Forstplanung und Waldbewirtschaftung in Bayern. Herbert Utz Verlag, München, 321 S.